

**15. INTERNATIONALE KONFERENZ
ZUR GESCHICHTE DER KARTOGRAPHIE
Chicago, 21. bis 25. Juni 1993**

Ingrid KRETSCHMER, Wien*

Nach dreimaliger Abhaltung dieser internationalen Konferenzen in Europa (Paris 1987, Amsterdam 1989 und Uppsala-Stockholm 1991, vgl. zuletzt MÖGG 133/1991, S. 295-296) lud das "Hermon Dunlap Smith Center for the History of Cartography" an der Newberry Library die Fachwelt der Kartographiegeschichte nach Chicago ein. Diese Stadt am Michigansee, gewissermaßen "Hauptstadt der modernen Architektur" der Vereinigten Staaten von Amerika, beging 1993 das 100-jährige Jubiläum der dortigen Weltausstellung (1893). Der Zeitpunkt der Einladung war daher gut gewählt, zumal gleichzeitig das weltberühmte "Art Institute" eine Architekturausstellung mit Präsentation zahlreicher Pläne über die Entwicklung des Hochhausbaues und eine Photodokumentation über die bauliche Gestaltung des seinerzeitigen Areals der Weltausstellung zeigte.

Der Einladung leisteten 228 registrierte Teilnehmer (und Gäste) aus aller Welt (26 Staaten) Folge, von denen erwartungsgemäß 75 % aus den USA kamen, während Kanada nur durch sechs Experten vertreten war. Auffällig ist nach wie vor das fast gänzliche Fehlen von Fachleuten aus dem lateinamerikanischen Raum, nur Mexiko und Venezuela waren mit je zwei Teilnehmern vertreten. Die hohen Reisekosten reduzierten 1993 auch die Teilnehmerzahl aus Europa, doch konnten führende Fachleute aus Belgien, Finnland, Frankreich, Deutschland (elf Teilnehmer), Griechenland, Irland, Italien, den Niederlanden, Polen, Portugal, Rußland, Spanien (neun Teilnehmer), der Schweiz und dem Vereinigten Königreich (21 Teilnehmer) begrüßt werden. Österreich war durch zwei Teilnehmer bzw. eine Referentin vertreten, die auch die ehrenvolle Aufgabe übernommen hatten, für das Jahr 1995 die Einladung dieser Konferenz nach Wien zu überbringen.

Die einwöchige Veranstaltung gliederte sich – wie nun durch mehrere Kongresse bestens bewährt – in Vortragssitzungen, Poster-Präsentationen und Kartenausstellun-

* tit.ao.Univ.-Prof. Dr. Ingrid Kretschmer, Institut für Geographie der Universität Wien,
A-1010 Wien, Universitätsstraße 7

gen sowie mehrere Exkursionen. Das wissenschaftliche Programm widmete sich folgenden Rahmenthemen:

- Kartographie beider Amerikas (14 Vorträge)
- Kommerzielle Kartographie (3 Vorträge)
- Kartographie und Mathematik (nur Poster)
- Kartographie und Kunst (5 Vorträge)
- Kartographie und Staat (16 Vorträge)
- Kartographie und Religion (6 Vorträge)
- Varia (6 Vorträge)

Insgesamt wurden in zehn durch die jeweiligen Sitzungsleiter gut organisierten Vortragssitzungen 50 zum Teil sehr spezialisierte Fachvorträge ausschließlich in englischer Sprache gehalten, wobei sich die meisten Referenten den vielfältigen Beziehungen von Kartographie und Staat bzw. der Regionalkartographie Nordamerikas zuwandten. Den einzigen Fachvortrag zur Regionalkartographie Südamerikas hielt die Referentin, indem sie die österreichischen Beiträge zur kartographischen Erschließung der tropischen Anden in Bolivien und Peru, die in internationalen Kreisen weitgehend unbekannt geblieben waren, unterstützt durch reiches Kartenmaterial, analysierte.

Reichen Zuspruchs erfreute sich die seit 1989 bei diesen Konferenzen eingeführte Poster-Session. Hier präsentierten zwölf Experten mit Hilfe optisch gut gestalteter Tafeln, teilweise auch mit Kartenfaksimilierungen, ihre laufenden Forschungsarbeiten bzw. Publikationsvorhaben.

Kurzzusammenfassungen aller Vorträge und Posterpräsentationen enthält der Tagungsführer in Form der in das Programm eingefügten "Abstracts". Es bleibt zu bedauern, daß von diesen internationalen Kongressen zur Geschichte der Kartographie bisher nie "Proceedings" erschienen sind, wie dies bei den ICA- Kongressen seit Jahren üblich ist. Nur wenige Themen gelangen anschließend in einzelnen Fachzeitschriften der Kartographiegeschichte (wie "Imago Mundi") zum Abdruck. Die Referenten brachten daher für Interessenten ihre "Papers" vervielfältigt zur Verteilung. Für eine nachträgliche Dokumentation sind diese Kurzfassungen beim Verlag "Cartographica Helvetica" (CH-3280 Murten, Untere Längmatt 9) kostenlos erhältlich.

Eine besondere Stellung nimmt seit der Konferenz in Paris (1987) die Sitzung "Teaching the History of Cartography" ein. Schon in Uppsala (1991) konnte diese, unterstützt durch die beiden "Standing Commissions" der International Cartographic Association (ICA) "History of Cartography" und "Education and Training", zu einem Intensivseminar erweitert werden, dessen Beiträge in einem eigenen, in der Zwischenzeit leider vergriffenen ICA-Band¹⁾ erschienen sind. Dieser Band wird, ergänzt durch die Beiträge der sechs Vortragenden in Chicago (M. GALERA, Barcelona; I. KRETSCHMER, Wien; D. REINHARTZ, Arlington; W. TOBLER, Santa Barbara; M. WATELET, Louvain; D. WOODWARD, Wisconsin-Madison) noch 1993 neu

aufgelegt, womit allen Kursen und Vorlesungen der Kartographiegeschichte ein Leitfaden mit internationalen Anregungen zur Verfügung steht.

Die Kartenausstellungen waren im Vergleich mit europäischen Standorten (Paris, Amsterdam) eher bescheiden. Die "Newberry Library" zeigte zwei Sonderausstellungen: "Two by Two", 22 Kartenpaare zur 500-jährigen Geschichte der westlichen Kartographie, mit Katalog,²⁾ sowie die Schau "Cartographic Encounters", die kartographischen Darstellungen nordamerikanischer Eingeborenenvölker gewidmet war (ohne Katalog). Das "Adler Planetarium", das die Tagungsteilnehmer zu einem Empfang begrüßte, zeigte eine Auswahl von Himmelskarten aus eigenen Beständen und Navigationsinstrumenten.

Für den vortragsfreien Donnerstag wurden drei Exkursionen offeriert. Eine Fahrt nach Milwaukee mit Besuch der Sammlungen der "American Geographical Society" in der Universitätsbibliothek von Wisconsin-Milwaukee, oder wahlweise, eine Fußwanderung durch die Stadt mit den Schwerpunkten "Early Chicago" bzw. "Downtown Chicago Architecture and Planning". Alle Kongreßteilnehmer gemeinsam erfreute eine Schiffsrundfahrt am Michigansee entlang der Skyline von Chicago.

Unmittelbar an die Konferenz schlossen die "11th Kenneth Nebenzahl, Jr. Lectures in the History of Cartography" unter dem Titel "Cartographic Encounters: Studies in Native American Mapping". Auch diese eineinhalbtägige Sonderveranstaltung mit Tradition stand allen Konferenzteilnehmern offen und war viel besucht. Untersuchungen über die Kartographie der Eingeborenenvölker weisen noch Forschungslücken auf und werden erst in den letzten Jahren verstärkt angestrebt.

Die internationale Fachwelt ist dem Organisationskomitee in Chicago, insbesondere David BUISSERET und seinem Team, zu besonderem Dank verpflichtet. Die Einladung der Konferenz nach Wien für das Jahr 1995, die F. WAWRIK und I. KRETSCHMER überbrachten, wurde mit Begeisterung aufgenommen.³⁾

Endnoten:

- 1) ORMELING F. (ed.) (1991), Proceedings of the Seminar on Teaching the History of Cartography, Uppsala 1991. Utrecht. 82 Seiten.
- 2) Two by Two (1993), Twenty-two Pairs of Maps from the Newberry Library Illustrating 500 Years of Western Cartographic History. Chicago. 48 Seiten.
- 3) Informationen durch: 16. Internationale Konferenz zur Geschichte der Kartographie c/o Österreichische Nationalbibliothek; Kartensammlung und Globenmuseum A-1015 Wien, Josefsplatz 1
Für Wien sind die Konferenzsprachen Englisch, Französisch und Deutsch (keine Simultanübersetzung) vorgesehen.